

Wahlprüfsteine SJR

Sehr geehrte Mitglieder des Stadtjugendrings,
Liebe Jugendverbände, Vereine und freie Träger,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vielen Dank für die Wahlprüfsteine zu Erfurter Kommunalwahl 2019, die ich gern im Namen der Erfurter SPD beantworte.

Für mich drücken sich das Interesse und die Anerkennungen junger Menschen in unserer Stadtgesellschaft in Form der gemeinsam von Stadt und freien Trägern verantworteten Jugendarbeit aus. Hier wird aus meiner Sicht sehr gut zusammen gearbeitet, um diesen Anspruch auch zu erfüllen. Deshalb sei Ihnen und Euch an dieser Stelle schon einmal für die Arbeit und das Engagement in der Erfurter Jugendpolitik ausdrücklich gedankt.

Jugendliche in ihrer Lebensphase ernst nehmen, bedeutet Jugend nicht nur als Übergangsphase in die Eigenständigkeit zu sehen, sondern die Wünsche, Meinungen und Interessen junger Menschen im hier und jetzt zu berücksichtigen und in politische Entscheidungen einzubeziehen. Um dies besser zu erreichen, hat sich die SPD im Bund, auf Landesebene und in Erfurt dafür eingesetzt, die Jugendarbeit als Motor einer eigenständigen Jugendpolitik zu stärken. Insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung unserer Stadt gilt es junge Menschen in die Stadtentwicklung dauerhaft einzubeziehen.

Wie wollen Sie Mitbestimmung junger Menschen weiter stärken?

Mit der Etablierung der Beteiligungsstruktur der Landeshauptstadt Erfurt hat die Stadt Erfurt einen großen Schritt für die Mitbestimmung junger Menschen bewältigt. Das Schülerparlament ist eine etablierte Institution in der Stadt. Die Arbeit des Jugendforums ermöglicht es jungen Menschen direkt eigene Projekte umzusetzen. Diese Institutionen gilt es neben den klassischen Jugendvertretungen durch die Erfurter Jugendverbände dauerhaft zu fördern.

Wie sorgen sie dafür, dass die von jungen Menschen in Beteiligungsprozessen erarbeiteten Forderungen und Stellungnahmen wirksam werden?

Junge Menschen werden in viele Planungen involviert und ihre Forderungen gehört. Das zeigen z.B. die Einrichtungen für Kinder und Jugendliche entlang der nördlichen Gera-Aue im Zuge der BUGA 2021 oder die Skateranlage in Erfurt Südost. Natürlich sind Planungsprozesse immer Abwägungsprozessen unterworfen. Die SPD steht für eine starke Beteiligungsstruktur und damit auch für die dort gefassten Forderungen und wird sie in ihre stadtpolitischen Entscheidungen einbeziehen. Dazu wollen wir auch in Zukunft mit dem Stadtjugendring im engen Austausch stehen und wir werden uns auch zukünftig dafür einsetzen, Forderungen und Stellungnahmen junger Menschen direkt in den zuständigen Fachgremien darlegen zu können.

Wie kann eine kommunale Verankerung der eigenständigen Jugendpolitik in Erfurt unterstützt werden?

Die Beteiligungsstruktur ist eng an die Entscheidungsfindung in der Kommune angebunden. Im Jugendhilfeausschuss oder den Ausschuss für Bildung und Sport sind sie Bestandteil der Ausschussarbeit. Dies gilt es zu erhalten und auch für andere Ausschüsse in der zukünftigen Amtszeit des Stadtrates wirksam werden zu lassen. Darüber hinaus werden wir das Praxisentwicklungsprojekt „Kommunale Verankerung der eigenständigen Jugendpolitik in Thüringen“ konstruktiv begleiten und uns ins besonders an der Entwicklung einer Erfurter Jugendstrategie beteiligen.

Welche Themen müssen für die Umsetzung des Leitbildes nach der Kommunalwahl angegangen werden?

Natürlich müssen alle Themenfelder angegangen werden. Als vorrangig erscheinen uns derzeit die Themen Wohnumfeld und Mobilität. Die SPD Erfurt steht für das klare Bekenntnis zur Schaffung von ausreichend neuem Wohnraum, die Sicherstellung von guter Wohnqualität zu tragbaren Kosten und die Förderung der sozialen Durchmischung von Wohngebieten.

Kinder und Jugendliche sollen dort wohnen können, wo sie ihren Lebensmittelpunkt haben und nicht dort wo es das Einkommen ihrer Eltern zulässt. Und sie sollen die Möglichkeit haben, mit einem gut ausgebauten ÖPNV Freizeitmöglichkeiten zu besuchen und am Vereinsleben teilhaben zu können.

Werden Sie sich für eine kostenfreie Nutzung des ÖPNV für Kinder und Jugendliche einsetzen?

Das Kinder und Jugendliche den ÖPNV in Erfurt kostenfrei nutzen können, ist eine Forderung des Wahlprogramms der SPD Erfurt. Sicher wird das nicht von heute auf morgen umsetzbar sein. Ein Einstieg kann die Erweiterung des Sozialtickets darstellen oder eine Senkung der Tarife für Kinder und Jugendliche auch ein Jahresticket in Höhe von 365 € wäre als Einstieg denkbar. Langfristiges Ziel ist die Kostenfreiheit.

Wie möchten Sie den öffentlichen Raum so gestalten, dass junge Menschen sich gerne in ihm aufhalten?

Der öffentliche Raum ist für alle Erfurterinnen und Erfurter gleichermaßen da. Junge Menschen sollen sich darin ebenso wohlfühlen wie Senioren oder Touristen. Für Kinder und Jugendliche müssen Freiräume erhalten und geschaffen werden. Solange andere nicht ernsthaft in ihrer eigenen Freiheit eingeschränkt werden, sollten derartige Einrichtungen auch keinem Reglement unterliegen, welche die altersgerechte Nutzung dieser Räume einschränkt. Konkret werden wir beispielsweise die Nutzung des Willy-Brandt-Platzes und des Hirschgartens für Veranstaltungen und saisonale Attraktionen intensivieren.

Was tun Sie dafür, dass junge Menschen eigene Räume zur Selbstorganisation und Gestaltung zur Verfügung stehen?

Zunächst ist es wichtig, dass die regulären Angebote der Jugendarbeit in Erfurt als genau solche Orte durch junge Menschen wahrgenommen werden. Darüber hinaus werden weitere Orte, wie das Stadtteilzentrum II am Herrenberg errichtet in den junge Menschen mitgestalten können. Auch Projekte wie die Saline 34, das Klanggerüst oder die Entwicklung der Vollbrachtstr. 12 im Erfurter Norden stehen zur Selbstorganisation junger Menschen zu Verfügung. Angebote der Soziokultur ergänzen dies. Die finanzielle Unterstützung wird in den Haushalten der Stadt Erfurt sichergestellt.

Was tun Sie dafür, dass junge Menschen in ihrem Engagement in der Freizeit bestärkt und unterstützt werden?

Die Grundlage bildet für uns die Anerkennung dieses zivilgesellschaftlichen Engagements. Ob im Sportverein, Jugendverband oder bei der Feuerwehr, ehrenamtliches Engagement ist für unser soziales Miteinander unabdingbar. Durch den Ehrenamtsbeirat und den Ehrenamtsbeauftragten fördert die Stadt das Ehrenamt dauerhaft. Dies gilt es in Zukunft auszubauen.

Welche Vorstellungen haben Sie hinsichtlich der Kinder- und Jugendarbeit in Erfurt?

Wie eingangs erwähnt, leistet die Erfurter Kinder- und Jugendarbeit einen wichtigen Beitrag für das Zusammenleben in unserer Stadt und ist erste Adresse für die Kommunalpolitik, um zu erfahren, wie es Kindern und Jugendlichen in Erfurt geht, welche Interessen und Wünsche sie haben. Die Weiterentwicklung dieses Arbeitsfeld muss auch zukünftig dialogisch mit allen Akteuren organisiert und im Jugendhilfeausschuss fachpolitisch ausgehandelt werden. Ein Schwerpunkt unsererseits wird dabei die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule bilden.

Wie wollen Sie die Kinder- und Jugendarbeit in den nächsten Jahren unterstützen?

Wir sind verlässlicher Partner der Jugendpolitik in Erfurt. Die Umsetzung des Kinder- und Jugendförderplanes für eine auskömmliche Finanzierung der Jugendarbeit und der Erfurter Jugendverbände sind erklärte Ziele der SPD, ebenso wie die Stärkung der Erfurter Beteiligungsstruktur für junge Menschen beim Stadtjugendring und einen bedarfsgerechten Ausbau der Schulsozialarbeit.

Wie gehen Sie mit dem Sanierungsstau in den Kinderfreizeiteinrichtungen und Jugendhäusern um?

Die bedarfsgerechte Sanierung der Jugendhäuser der Stadt Erfurt ist Ziel der SPD für die kommende Amtszeit des Erfurter Stadtrates. Wir werden alle Möglichkeiten nutzen, um Landes- und Bundesmittel dafür nutzen zu können. So wird z.B. die Musikfabrik oder das Jugendhaus am Drosselberg mit Mitteln der „Sozialen Stadt“ saniert.

Würden Sie einen Aufwuchs der Stellenanteile für die Jugendverbandsarbeit unterstützen?

Ja, immer auf Grundlage der gültigen Bedarfseinschätzung. Im aktuell gültigen Kinder- und Jugendförderplan wird der Bedarf von 7 VbE unbedingter Förderung (Rang I) gesehen und weitere 1,5 VbE, wenn zusätzliche Haushaltsmittel zur Verfügung stehen (Rang II). Dies haben wir in den jeweiligen Haushaltsaufstellungen berücksichtigt.

Bei Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Denny Möller
für die SPD Erfurt